

Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus
Protokoll GV Nr. 1/2020



Rechnungsgemeindeversammlung

Montag, 24. August 2020, 19:00 Uhr, Turnhalle Feldbrunnen

Vorsitz:	Anita Panzer, Gemeindepräsidentin (apa)
Protokollführung:	Karin Weibel, Gemeindeschreiberin (GS)
Anwesende Stimmberechtigte:	32
Nicht stimmberechtigte und Gäste	Simone Rööfli, FV Patric Schild, Solothurner Zeitung
Stimmenzähler	René Deck
Entschuldigt	Diverse, nicht namentlich erwähnt

Traktanden

Begrüssung der Gemeindepräsidentin

- 1 **Jahresrechnung 2019**
 - a) Beschluss und Antrag
 - b) Wahl der Revisionsstelle
- 2 **Projekt abrechnung Planungskredit Umbau/Sanierung Schulhaus/Turnhalle**
- 3 **Reglement über die Gebühren der Verwaltung der Gemeinde Feldbrunnen – St. Niklaus**
- 4 **Verschiedenens**

Protokoll

Beim Eintreffen der Teilnehmenden, werden diese, aufgrund der Coronapandemie, von der Gemeindeschreiberin in einer Tracingliste erfasst. Die Bestuhlung der Turnhalle sowie die Hygienemassnahmen entsprechen den geltenden Vorschriften. Das Maskentragen ist freiwillig.

Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Gemeindeversammlung zur Rechnung 2019. Es sei eine ordentliche Versammlung zu einem ausserordentlichen Termin in ausserordentlichen Zeiten.

Die geplante Versammlung im Mai 2020 konnte wegen des Corona-Lockdowns nicht stattfinden – es wäre zwar möglich gewesen, Rechnungs- und Budgetgemeindeversammlung zusammenzulegen, der Gemeinderat hat sich aber dagegen entschieden, weil die Versammlung im Dezember voraussichtlich einige Traktanden enthalten wird, die zu reden geben könnten:

Zum einen die Sanierung und der Anbau des Schulhauses und der Turnhalle, zum andern die Behördenstrukturüberprüfung, aber auch das Budget 2021 wird im Dezember, gerade mit den Krediten zum Schulhaus und ggf. corona-bedingten Mindereinnahmen, vielleicht zu Diskussionen Anlass geben.

Dass die Zeiten ausserordentlich sind, haben alle schon beim „Einchecken“ gemerkt. Wegen des Contact-Tracings muss eine Liste mit Vornamen, Namen und Telefonnummern erfasst werden, die Stühle stehen weiter auseinander und, was Anita Panzer sehr bedauert, es muss auf das obligate Apero nach der Versammlung verzichtet werden. Es sei aber natürlich möglich, sich nach der Versammlung im Buchser oder im Pintli zu einem Glas zu treffen.

Sie hat auch Entschuldigungen erhalten von Personen, die sonst eigentlich immer an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, welche aber aus Vorsichtsgründen grössere Personenansammlungen derzeit meiden. Daher überrascht auch die kleinere Anzahl Anwesender nicht. Sie ist erfreut über alle, die trotzdem dabei und auch gesund sind. Auch freut sie sich, alle wieder einmal zu sehen, nachdem bislang bekanntlich alle Anlässe, inkl. Seniorenreise oder der 1.-August-Feier, abgesagt werden mussten.

Heute Abend wird über drei Traktanden abgestimmt, das sind der Rechnungsabschluss 2019 mit Überschussverwendung und weiteren zugehörigen Details, dann die Projektabrechnung des Planungskredits Sanierung/Anbau Schulhaus/Turnhalle und das Reglement über die Gebühren der Verwaltung.

Anita Panzer begrüsst den vollzähligen Gemeinderat sowie Finanzverwalterin Simone Rösli und Gemeindeschreiberin Karin Weibel.

Zudem heisst sie Patric Schild von der Solothurner Zeitung willkommen und dankt für das Interesse.

Wahl des Stimmzählers:

Ohne Gegenvorschlag wird René Deck als Stimmzähler per Akklamation gewählt.

Festhalten der Anzahl anwesender Stimmberechtigten:

Nicht Stimmberechtigte und Gäste: Finanzverwalterin Simone Rösli, Medienvertreter Patric Schild
Stimmberechtigte Total: 32

Absolutes Mehr: 17

Bereinigung Traktandenliste:

Die Gemeindepräsidentin hält fest, dass die Einladung nach §11 GO rechtzeitig und vollständig im offiziellen Publikationsorgan Azeiger publiziert (13.08.2020) und auch verschickt wurde. Die Unterlagen sind ausserdem im Gemeindebüro aufgelegt und konnten auf der Website heruntergeladen werden.

Zudem erinnert sie, dass die Protokolle der Gemeindeversammlungen jeweils einen Monat nach der Gemeindeversammlung im Gemeindebüro einen Monat lang aufliegen und auf der Website aufgeschaltet werden. Während dieser Zeit können Änderungswünsche eingebracht werden. Das Protokoll wird danach vom Gemeinderat verabschiedet.

Das Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 9. Dezember 2019 wurde am 17.02.2020 vom Gemeinderat genehmigt, nachdem keine Änderungswünsche eingegangen waren.

Zur Traktandenliste gibt es keine Wortbegehren.

Die Gemeindepräsidentin hält somit fest, dass diese stillschweigend genehmigt ist.

T 1a	Jahresrechnung 2019
------	----------------------------

Eintreten:

Damit kommt die Gemeindepräsidentin zur Jahresrechnung 2019, welche die Behörde sehr positiv überrascht habe. Die Prognose war schwarz, bzw. rot, mit einem Aufwandüberschuss von über 200'000 Franken. Im Lauf des Jahres lieferte die Finanzverwalterin aber bereits etwas optimistischere Prognosen, die dann in einem Überschuss von über 650'000 Franken mündeten. Und wie immer liegt es an nicht budgetierbaren Einnahmen wie Nachsteuern, Quellensteuern von Neuzuzügern, Grundstückgewinnsteuern oder Steuern aus Kapitalabfindungen. Solche Steuern zu budgetieren wäre reine Spekulation. Wenn diese aber kommen, ist die Gemeinde dankbar und es darf darüber diskutiert werden, wie der Überschuss am sinnvollsten eingesetzt werden kann. Und wenn damit Kredite für Investitionen so finanziert werden, dass sie gleich erledigt sind und künftige Rechnungen nicht mehr belasten, so ist das sicher sinnvoll, gerade wenn man bedenkt, welche Investitionen in den kommenden Jahren auf die Gemeinde zukommen, bspw. mit der Sanierung des Schulhauses und der Turnhalle sowie dem geplanten Anbau.

Auch die Spezialfinanzierungen sind alle positiv. Bei der Wasserversorgung beträgt der Überschuss 113'283 Franken, bei der Abwasserbeseitigung 64'687 Franken und beim Abfall 24'458. Hier konnten die Gebühren bereits gesenkt werden.

Damit beträgt das Eigenkapital beim Wasser gut 335'000, beim Abwasser 266'000 und beim Abfall 108'000 Franken.

Es gibt keine Fragen oder Einwände zum Eintreten. Die Gemeindepräsidentin hält fest, dass dieses somit beschlossen ist.

Sie übergibt das Wort für den weiteren Überblick, einige Details und einen Ausblick an den **Ressortverantwortlichen Urs Schweizer:**

Er informiert über die wichtigsten Eckwerte der Jahresrechnung 2019.

Ziel ist es, das Ergebnis 2019 im Vergleich mit dem Budget und dem Vorjahr einordnen zu können. Weiter möchte er einen Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen geben.

Als Leitfaden verwendet er die Kennzahlentabelle auf Seite 12 der Einladungsbroschüre. Diese wurde durch die Finanzkommission FIKO erarbeitet und gegenüber dem Vorjahr leicht modifiziert. Zudem hat Finanzverwalterin Simone Rösli auf den Seiten 13 und 14 erstmals Grafiken in Form eines Cockpits erstellt. Urs Schweizer bedankt sich bei ihr für diesen zusätzlichen Aufwand.

Anzahl Einwohner

Feldbrunnen ist im letzten Jahr erneut nur wenig gewachsen: Ende 2019 waren 992 Einwohnerinnen und Einwohner in Feldbrunnen – St. Niklaus registriert. Der Trend ist aber steigend, denn wenn alle aktuellen Bauprojekte umgesetzt sind, wird die 1000-er Marke wohl bald fallen.

Steueranlage/Steuersatz

Wie die Steuerzahler schmerzlich in Erfahrung gebracht haben, hat sich die Steueranlage für natürliche und juristische Personen auf 2019 erhöht: sie beträgt aktuell 72% für natürliche Personen und 62% für juristische Personen. Die im Dezember 2018 beschlossene Steuererhöhung wurde nötig, weil die Zwangsabgabe an den Kanton – der ungeliebte Finanz- und Lastenausgleich (FILA) – aus damaliger Optik nicht anders bewältigt werden konnte.

Seit 2015 haben sich die Gemeindesteuern für natürliche Personen somit um 20% erhöht. Die Gemeinde befindet sich aber immer noch im definierten Zielbereich der Legislaturziele 2017 – 2021 von maximal 75%! Und so soll es hoffentlich auch bleiben!

Staatssteueraufkommen Gemeinde

Diese Schlüsselkennzahl liefert eine verlässliche Aussage über die Steuerkraft pro Einwohner. Der Durchschnitt aller Einwohner im Kanton Solothurn liegt bei rund CHF 2800. Feldbrunnen – St. Niklaus realisierte 2019 CHF 7358, das sind rund 260% des kantonalen Durchschnittes.

Gegenüber dem eher schwachen 2018 beträgt die Zunahme fast 11%. Und das sei eben typisch für Feldbrunnen: der Steuerertrag unterliegt von Jahr zu Jahr beträchtlichen Schwankungen.

Wie leicht nachvollzogen werden kann, ist die Entwicklung dieser Kennziffer für die Gemeinderechnung von eminenter Bedeutung. Sie beeinflusst direkt den Fiskalertrag bzw. die Einnahmen, aber auch die Zwangsabgabe an den Finanzausgleich.

2019 hat die Gemeinde deutlich mehr Steuern eingenommen als budgetiert. Die Abweichung zum Budget beträgt rund CHF 800'000. Der Grossteil der Mehreinnahmen stammt aus Positionen, welche schwierig zu budgetieren sind und deshalb im Budget traditionell konservativ angesetzt werden. Wie Anita Panzer bereits gesagt hat sind dies Steuererträge aus früheren Perioden, Erträge aus Quellensteuern, Grundstückgewinnsteuern und Steuern aus Kapitalabfindungen bei Pensionierungen. Aber schliesslich ist diese Entwicklung erfreulich.

Abgabe Finanzausgleich

Weniger erfreulich ist die erneut massiv erhöhte Zwangsabgabe an den Finanzausgleich. 2019 bezahlte Feldbrunnen rund CHF 1'321'000, das sind satte CHF 364'000 mehr als im Vorjahr. Und dieses Jahr bezahlen die Feldbrünnele CHF 1'573'000. Das sind nochmals CHF 253'000 mehr als 2019. Fairerweise muss erwähnt werden, dass der Kanton aufgrund der Intervention der wenigen Gebergemeinden, bei welchen Feldbrunnen bekanntlich auch dabei ist, die Abschöpfungsquote von 40 auf 37% reduziert hat. Gleichzeitig wurde die Mindestausstattung von 92 auf 91% reduziert. Ohne diese Anpassungen würde Feldbrunnen dieses Jahr CHF 1'701'000 bezahlen. Dennoch sind Gemeinderat und Finanzkommission unverändert der Meinung, dass diese Abschöpfung definitiv zu hoch ist und diese unsere Finanzautonomie zu sehr einschränkt. Eine weitere Reduktion der Abschöpfungsquote auf maximal 35% würde uns am meisten helfen. Wir sind gespannt auf den bald folgenden politischen Prozess (Diskussion) im Kantonsrat.

Jahresgebnis

Dank den substantiellen Mehreinnahmen hat die Gemeinde 2019 einen erfreulichen Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung von rund CHF 657'000 realisiert; budgetiert waren minus CHF 204'000.

Die FIKO hat dem GR vorgeschlagen, dieses Ergebnis für die Vorfinanzierung des Investitionskredites Ersatz Heizung Schulhaus sowie des Planungskredites Sanierung/Erweiterung Schulhaus zu verwenden. Der restliche Überschuss von rund CHF 167'000 soll direkt im Eigenkapital verbucht werden.

Wie funktioniert eine Vorfinanzierung

Urs Schweizer verzichtet darauf, über die genauen Buchungsvorgänge zu dozieren. Es soll nur zur Kenntnis genommen werden, dass die beiden obigen Projekte im Umfang von CHF 490'000 direkt dem Ergebnis 2019 belastet werden und der Gemeinde daraus keine zukünftigen Kosten in Form von Abschreibungen mehr entstehen. Der Gemeinderat hat den Antrag der FIKO einstimmig unterstützt.

Per Ende 2019 beträgt somit das Eigenkapital inkl. Vorfinanzierungen und Neubewertungsreserven (aber ohne Spezialfinanzierungen) solide MCHF 4.6. Der Zuwachs zum Vorjahr beträgt über CHF 650'000.

Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung

2019 wurden insgesamt nur TCHF 100 netto investiert. Wie im Vorjahr konnten sämtliche Investitionen (Verwaltungsvermögen) aus den selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden: der Selbstfinanzierungsgrad beträgt über 1000%.

Die aktuelle Planung zeigt auf, dass sich dieses Bild zukünftig massiv eintrüben wird. Die vorgesehenen Investitionen in die Sanierung/Erweiterung des Schulhauses werden 2021 bis 2023 deutliche Spuren primär in der Bilanz hinterlassen. Da die Investitionen zu grossen Teilen nicht aus den erarbeiteten Mitteln finanziert werden können, wird eine Erhöhung der Fremdmittel unumgänglich. Wie genau das aussehen wird, kann die Behörde sicher zusammen mit den Kreditanträgen im Dezember darlegen.

Nettovermögen

Feldbrunnen – St. Niklaus erreichte 2019 ein Nettovermögen von CHF 2709 pro Einwohner – im Gegensatz zu den vielen anderen Gemeinden, welche Nettoschulden haben.

Beachtlich – und durchaus erwähnenswert ist die Tatsache, dass sich das Nettovermögen in den letzten 4 Jahren kontinuierlich verbesserte und mehr als verdoppelte.

Zusammenfassung

2019 hat die Gemeinde dank unerwarteter Mehreinnahmen ein beachtliches Ergebnis erwirtschaftet. Der budgetierte Verlust konnte vermieden werden.

Das respektable Resultat wird – so der Vorschlag der Behörde - zu grossen Teilen dafür verwendet, den Investitionskredit für die Sanierung der Heizung Schulhaus sowie den Planungskredit für die Sanierung/Erweiterung Schulhaus vorzufinanzieren. Damit werden zukünftige Jahresrechnungen nicht mehr belastet.

Feldbrunnen verfügt aktuell über ein solides Eigenkapital. Das Dorf wird in der Lage sein, auch mal einen Verlust in der Jahresrechnung zu verkraften. Dies könnte 2021 eintreten, wenn durch die Auswirkungen von COVID-19 die Dividendenerträge sinken und damit die Steuereinnahmen zurückgehen.

Ab 2021 werden die Investitionen massiv steigen. Eine Finanzierung aus eigenen Mitteln scheint unwahrscheinlich. Deshalb wird eine zusätzliche vorübergehende Verschuldung unumgänglich. Solange die Zinsen tief bleiben ist dies zu verkraften. Steigen diese aber unvorhersehbar und stark, werden Negativeffekte in der Erfolgsrechnung sichtbar. Druck auf Anpassung der Steuern könnte steigen.

Der Finanz- und Lastenausgleich ist für Feldbrunnen eine grosse Belastung. Weitere Anpassungen an den wesentlichen Parametern wie Abschöpfungsquote und Mindestausstattung würden helfen, die anstehenden Projekte sorgenfreier zu bewältigen.

Die Revisionsstelle BDO hat die Jahresrechnung 2019 geprüft und empfiehlt der Gemeindeversammlung, diese ohne Vorbehalte zu genehmigen.

Urs Schweizer bittet deshalb darum, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen und die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Applaus

Es gibt keine Ergänzungen von Finanzverwalterin Simone Rösli oder FIKO-Präsident Alain Nanzer.

Fragen/Diskussion:

Heinz Frech gratuliert zum hervorragenden Abschluss, regt aber an, für die Budgetierung der Steuereinnahmen jeweils beim kantonalen Steueramt und bei den guten Steuerzahlern nachzufragen. Eventuell könnten diese Auskunft geben, was ein genaueres Budget ermöglichen würde.

Anita Panzer entgegnet, dass man immer möglichst genaue Informationen eingeholt habe und auch das kantonale Steueramt nicht mehr weiss. Es wird so gut wie möglich budgetiert. Annahmen können zwar getroffen werden, aber dennoch ist Vorsicht geboten.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen, auch nicht zu den Details der Rechnung.

Die Gemeindepräsidentin fasst zum Schluss zusammen: Die Anwesenden sehen den Gesamtaufwand von 5.9 Mio. und -ertrag von 6.56 Mio. Franken sowie den Ertragsüberschuss von 656'578. Davon möchte die Behörde 490'000 Franken zur Bildung von Vorfinanzierungen verwenden (CHF 270'000 für die neue Gasheizung im Schulhaus und CHF 220'000 für den Projektierungskredit Schulhaus/Turnhalle). Die Nettoinvestitionen betragen gut 100'000 Franken, (Planungskredit Schulhaus/Turnhalle, OP-Revision, Schülerpulte), und die Bilanzsumme beträgt gut 8.2 Mio. Franken. Die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall sind alle drei positiv, die entsprechenden Überschüsse werden dem Eigenkapital zugewiesen, das gebraucht wird, wenn die Gemeinde Investitionen tätigen muss.

Die Revisionsgesellschaft BDO hat die Rechnung 2019 geprüft und festgestellt, dass sie den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Beschluss und Antrag z.Hd. Gemeindeversammlung:

1 Nachtragskredite

- 1.1 Dringliche und gebundene Nachtragskredite **zur Kenntnisnahme.**
Ortsplanung, Kreditüberschreitung Fr. 5'295.20
- 1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung. Keine

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr. 5'906'332.90
	<u>Gesamtertrag</u>	<u>Fr. 6'562'911.58</u>
	<u>Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung</u>	<u>Fr. 656'578.68</u>

2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	zusätzliche Abschreibung	-
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr. 490'000.00
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	-
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage aus Bilanzüberschuss ins Eigenkapital	Fr. 166'578.68

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.4.

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) auf Fr. 3'391'055.77

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr. 122'026.35
	<u>Einnahmen Verwaltungsvermögen</u>	<u>Fr. 22'023.00</u>
	<u>Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen</u>	<u>Fr. 100'003.35</u>
Bilanz	<u>Bilanzsumme</u>	<u>Fr. 8'210'322.17</u>

2.2 Spezialfinanzierungen	<u>Wasserversorgung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	Fr. 113'283.00
	<u>Abwasserbeseitigung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	Fr. 64'687.00
	<u>Abfallbeseitigung</u>	<u>Ertragsüberschuss</u>	Fr. 24'258.00

Der Ertragsüberschuss der Spezialfinanzierungen wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen. Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

<u>Wasserversorgung</u>	<u>Verpflichtung</u>	Fr. 335'028.74
<u>Abwasserbeseitigung</u>	<u>Verpflichtung</u>	Fr. 266'370.54
<u>Abfallbeseitigung</u>	<u>Verpflichtung</u>	Fr. 108'613.49

2.3 Das Prüfungsorgan Revisionsstelle hat die vorliegende Jahresrechnung am 06.04.2020 geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2019, inkl. der Gewinnverwendung für Vorfinanzierungen von CHF 490'000 unserer Gemeinde zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2019 gemäss Antrag einstimmig.

T 1b Wahl der Revisionsstelle

Die Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle BDO gestaltet sich sehr gut und konstruktiv. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung deshalb gemäss GO Art. 24, Abs. 5, die Revisionsstelle BDO für ein weiteres Jahr zu wählen.

Es gibt keine Fragen dazu.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung wählt die BDO AG einstimmig für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle.

**T 2 Projektabrechnung
Planungskredit Umbau/Sanierung Schulhaus/Turnhalle****Eintreten:**

Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass der Planungskredit für den Anbau und die Sanierung Schulhaus/Turnhalle, der an der Budgetgemeindeversammlung im Dezember 2018 gesprochen worden war, bereits abgerechnet werden kann.

Damals war die WUK beauftragt worden, gemeinsam mit einem ausgewiesenen Fachplaner, der in der Person von Reto Vescovi, Kontextplan, gefunden werden konnte, die Grundlagen für eine Schulhaussanierung zu erarbeiten:

- Überprüfung und Beurteilung der gesamten Schulanlage in Bezug auf Wasser, Abwasser, Heizung, Lüftung, elektrische Installationen usw. usw., (sanitäre Anlagen wie WCs, Duschen, Boiler, bestehende Zimmer, Räume, Mehrzweckhalle, Fensterfront, Bühneninstallationen, Lautsprecheranlagen, Dach, Wärmedämmung, Gebäudehülle, Energieeffizienz, Asbest etc.), damit der Sanierungsbedarf analysiert und festgelegt werden konnte.
- Überprüfung der Machbarkeit des Vorschlags aus dem Bericht «Erhebung Schulraumbedarf».
- Variantenstudien mit Grobkostenschätzung (verschiedene Sanierungsstufen etc.).
- Vorschlag Vorgehenskonzept.

Dies ist alles umgesetzt worden und die Gemeinde ist heute sogar schon einen Schritt weiter. In einem Honorarwettbewerb setzten sich die Architekten der Firma Aarplan unter der Leitung von Ronald Huber für die Ausarbeitung des Vor- und Bauprojekts als Basis für die Projekt- und Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung durch. Diese Arbeiten wurden nach den Vorgaben des Submissionsgesetzes ausgeschrieben und es wurden 5 Angebote eingereicht. Nun wird das Bauprojekt ausgearbeitet. Das Begleitgremium setzt sich zusammen aus Anita Panzer als Gemeindepräsidentin, Thomas Schluop als Gemeinderat, Andreas Brand von der Finanzkommission, Rebekka Vetsch als Schulleiterin und Michel Steiner als Schulhauswart sowie Reto Vescovi, welcher nach wie vor als Bauherrenberater engagiert ist.

Aarplan hat in einem ersten Schritt die Pläne für den Anbau Schulhaus erarbeitet, damit die fehlenden Gruppenräume und der fehlende Werkraum realisiert werden können. Diese wurden dem Gemeinderat präsentiert und für gut befunden. Nun geht es um die Erarbeitung der Kosten, sowohl für den Anbau wie auch für die notwendigen Sanierungsarbeiten an Schulhaus und Turnhalle. Ziel ist nach wie vor, der Gemeindeversammlung im Dezember das Bauprojekt zu präsentieren und auf dieser Grundlage die Projekt- und Kreditgenehmigung zu beantragen. Eventuell kann das Projekt bereits früher den Einwohnern/-innen an einem Informationsanlass vorgestellt werden.

Die Gemeindeversammlung hatte am 3. Dezember 2018 einen Planungskredit von CHF 50'000 verabschiedet, der nun mit einer Kostenüberschreitung von CHF 752.40 abschliesst.

Es gibt keine Fragen zum Planungskredit und zum Projekt allgemein.

Antrag:

Kreditabrechnung per 31.12.2019, Verpflichtungskredit 2170.5040.06	
Durch die Gemeindeversammlung am 03.12.2018 genehmigt.	Fr. 50'000.00
Bruttoausgaben	Fr. 50'752.40
Kreditüberschreitung	Fr. 752.40

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Kreditabrechnung zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung gemäss Antrag einstimmig.

T3 **Reglement über die Gebühren der Verwaltung per 1. September 2020**

Eintreten, Anita Panzer:

Ursprünglich waren die Gebühren der Verwaltung im Anhang zur Gebührenordnung geregelt. 2015 wurde dieses eine Reglement aufgeteilt in das Abfallreglement, das Reglement über die Grundeigentümerbeiträge und -gebühren und eben das Reglement über die Gebühren der Verwaltung. Dies machte alles ein wenig übersichtlicher.

Ausschlaggebend für die jetzigen Änderungen war die Anpassung der Gebühr für den e-Umzug an die ordentliche Anmeldegebühr (die Gebühr für den e-Umzug war zu hoch angesetzt). Der Gemeinderat nahm dies zum Anlass, verschiedene Anpassungen vorzunehmen – diese sind im abgedruckten Reglement ersichtlich.

Die Gebühr für ein Handlungsfähigkeitszeugnis wurde gestrichen, da dies die Gemeinde nicht mehr ausstellt. Aufgrund des neuen, effizienteren Druckers in der Gemeindeverwaltung konnten die Gebühren für Kopien gesenkt werden. Es werden übrigens auch Druckaufträge aus der Gemeinde angenommen, bspw. für Vereine oder Parteien.

Die An- und Abmeldungen online sind nun gleich teuer wie die An- und Abmeldungen am Schalter, nämlich CHF 10.-. Einbürgerungsgesuche werden von der Gemeindegemeinschafterin behandelt und nach Aufwand abgerechnet. Die CHF 500.- wurden dafür zwar noch nie überschritten, aber der Gemeinderat war der Meinung, dass man den Gebührenrahmen ausweiten sollte, um mehr Spielraum zu erhalten, falls ein Gesuch dann doch einmal aufwändiger ausfallen sollte. Und die Hundesteuer wurde von CHF 60.-, was eher tief angesetzt ist im Vergleich mit anderen Gemeinden, auf CHF 100.- erhöht. Die Gebühren für die Anlassbewilligungen wurden von der Gemeindeversammlung 2015 neu genehmigt und bleiben unverändert. Schliesslich soll der Gemeinderat die Kompetenz erhalten, die Gebühren im Rahmen von plus-minus 100% anzupassen. Das mag enorm erscheinen, bedeutet in der Praxis aber, dass bspw. eine Kopie von 10 auf 20 Rp erhöht werden könnte, oder eine Gebühr für An-/Abmeldung, Wohnsitzbescheinigung etc. von 10 auf 20 Franken. Es sind also keine Welten und der Gemeinderat würde dies auch nur mit Umsicht und wenn es der Aufwand gebietet machen, denn Gebühren müssen einfach kostendeckend sein, es darf damit kein Gewinn erwirtschaftet werden.

Antrag:

Der Gemeinderat Feldbrunnen – St. Niklaus beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement über die Gebühren der Verwaltung vom 1.1.2015 inkl. der vorliegenden Anpassungen per 1.9.2020 zu genehmigen.

Fragen/Diskussion:

Monika Schweizer will wissen, ob Taxen und Gebühren das gleiche bedeuten. Demnach wäre eine Erhöhung der Hundesteuer von 100 auf 200 Franken möglich.

Anita Panzer bestätigt dies: Dieser Handlungsspielraum wäre grundsätzlich möglich, allerdings müsste auch belegt werden können, dass eine solche Erhöhung gerechtfertigt wäre.

Felix von Sury ist erstaunt darüber, dass auch private Anlässe bewilligungspflichtig sind.

Anita Panzer bestätigt, dass z.B. Quartier- oder Strassenfeste eine Bewilligung brauchen. Es geht teilweise um den Verkauf von Speisen und Getränken oder bspw. um ein Parkierungs-/Verkehrskonzept.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Bemerkungen. Eintreten ist nicht bestritten.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Reglement über die Gebühren der Verwaltung per 1.9.2020 gemäss Antrag einstimmig.

T5	Verschiedenes
----	---------------

Informationen der Gemeindepräsidentin:

Anita Panzer macht auf folgende Anlässe aufmerksam.

6.9.2020 Lesung von Benedikt Meyer aus seinem Buch Ohio im Schloss Waldegg
Es gibt ein Schutzkonzept und die Besucherzahl ist beschränkt.

10.9.2020 Filmvorführung im Schloss Waldegg – The Song of Mary Blane –
Biografie Frank Buchser

Adventsfenster: Die Tradition soll weitergeführt werden, auch wenn dies heuer, wegen Corona wohl ohne Apéro stattfinden wird oder allenfalls nur im Aussenbereich und mit Schutzmassnahmen. Die Fenster sollen trotzdem beleuchtet werden. Im Oktober wird es einen Informationsabend im Buchser geben. Ein Flyer wird in den nächsten Tagen an alle Haushaltungen verteilt.

Texaid hat der Gemeinde eine Urkunde zukommen lassen. Feldbrunnen – St. Niklaus ist offenbar «Weltmeister» im Sammeln von Altkleidern. Es wurden 7026 kg Kleider gesammelt und dabei 148 kg Co2 Emissionen eingespart.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Bemerkungen aus der Versammlung.

Zum Schluss dankt die Gemeindepräsidentin allen für das Interesse an der Gemeinde wünscht eine gute Heimkehr.

Aufgrund der Schutzregeln wegen Corona wird auf einen anschliessenden Apéro verzichtet.

Schluss der Versammlung: 19.50 Uhr

Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet am 7.12.2020 statt.

Ev. wird eine Infoveranstaltung Sanierung und Erweiterung Schulhaus im Oktober/November organisiert.



Die Gemeindepräsidentin



Die Gemeindeschreiberin

Verteiler: Gemeindepräsidentin
6 GemeinderätInnen
Finanzverwalterin
Gemeindeschreiberin
Gemeindebüro: Akten